

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0054/2018/BV

Datum:
14.02.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg – Umsetzung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	06.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	07.03.2018	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.04.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Kirchheim sowie der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Die Erschließungsvariante 3 des Konzepts zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wird weiterverfolgt (siehe Anlagen).*
- 2. Die baulichen Änderungen von Straßenquerschnitten sowie weitere Schlüssel- und flankierende Maßnahmen sollen sukzessiv geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit noch nicht bekannt.

Zusammenfassung der Begründung:

Zur Verbesserung der Verkehrs- und Parksituation im Harbigweg wurde vom Verkehrsgutachter Büro INOVAPLAN gemeinsam mit einem Arbeitskreis, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Gruppierungen, des Bezirksbeirats Kirchheim sowie Anrainern des Harbigwegs, ein Gesamtkonzept erarbeitet. Dieses soll in den nächsten Jahren sukzessive geprüft, priorisiert und abhängig von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel geplant und umgesetzt werden.

Begründung:

1. Rückblick

Im Rahmen des Antrags 0088/2016/AN vom 12.10.2016 (Verkehrs- und Parkkonzept "Sportzentrum Süd / Harbigweg") wurde ein weiter gehendes Verkehrs- und Parkkonzept unter Berücksichtigung der Anlieger gefordert. Mit der Vorlage 0038/2017/IV informierte im März 2017 die Verwaltung den Bezirksbeirat Kirchheim, den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie den Gemeinderat darüber, dass durch ein externes Verkehrsplanungsbüro ein Konzept erstellt und ein detailliertes und abgestimmtes Beteiligungskonzept vorgelegt werde. Die Beratungen zum Beteiligungskonzept erfolgten mit der Vorlage 0123/2017/BV. Es wurde dabei beschlossen, dass das Verkehrs- und Parkkonzept von einem Arbeitskreis in zwei nichtöffentlichen Gesprächsrunden entwickelt werden soll, danach eine öffentliche Veranstaltung stattfindet und im Anschluss eine Vorlage für den Gemeinderat folgt.

2. Bürgerbeteiligung

Die Öffentlichkeit ist entsprechend des Beschlusses des Gemeinderats vom 29. Juni 2017 (0123/2017/BV) in die Entwicklung eines Verkehrs- und Parkkonzeptes für den Harbigweg einbezogen worden.

Zentraler Bestandteil war ein Arbeitskreis, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Gruppierungen, des Bezirksbeirats Kirchheim sowie Anrainern des Harbigwegs. In engem Dialog mit dem Planungsbüro INOVAPLAN und mit Unterstützung des Fachamtes entstand so in zwei nichtöffentlichen Sitzungen ein erster Entwurf des Konzepts. Dieser Entwurf wurde den interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei einer öffentlichen Veranstaltung am 9. November 2017 vorgestellt. Hier hat der Arbeitskreis seine Empfehlung zur Weiterbearbeitung der Erschließungsvariante 3 ausgesprochen. Gleichzeitig hat er deutlich gemacht, dass die Entwicklung der Patton Barracks - und hier insbesondere die verkehrlichen Auswirkungen der geplanten Großsporthalle - in die Überlegungen zum Konzept für den Harbigweg nicht miteinbezogen werden konnten, da das entsprechende Verkehrskonzept für die Patton Barracks noch nicht vorlag. Der Arbeitskreis sieht die Stadt in der Pflicht, hierzu vertiefende, flächenübergreifende Betrachtungen anzustrengen und gegebenenfalls Regelungen zu treffen. Im Anschluss an die Präsentationen konnten die Bürgerinnen und Bürger an Gesprächsinsel die drei Themen „Parkkonzept“, „Wegebeziehungen“ und „Öffentlicher Verkehr“ diskutieren, Begleitmaßnahmen kommentieren und ihre Anregungen einbringen. Die Planung wurde insgesamt positiv bewertet. Die Dokumentation des Bürgerforums vom 9. November 2017 ist als Anlage beigefügt (Anlage 01).

Im weiteren Verlauf wurden die Anregungen aus dem Bürgerforum vom Verkehrsgutachter Büro vorgeprüft und im vorliegenden Untersuchungsbericht eingearbeitet (Anlage 02).

3. Inhalt des Verkehrs- und Parkkonzeptes

Die netzkonzeptionelle Basis des Gesamtkonzepts ist die Erschließungsvariante 3 auf die im weiteren noch näher eingegangen wird. Zudem besteht das Gesamtkonzept aus 17 Maßnahmenvorschlägen. Sowohl die Erschließungsvariante als auch die Maßnahmenvorschläge wurden vom beauftragten Ingenieurbüro INOVAPLAN in Rückkopplung mit dem Arbeitskreis sowie dem Amt für Verkehrsmanagement entwickelt. Grundlage der konzeptionellen Überlegungen ist eine umfangreiche Bestandsanalyse. Im Schlussbericht von INOVAPLAN wird detailliert auf die genannten Aspekte eingegangen (siehe Anlage 02). Im

Folgenden werden die Erschließungsvariante 3 und die Maßnahmenvorschläge kurz dargestellt. Dabei wird jeweils eine Einschätzung der Verwaltung abgegeben. Angaben zum Zeithorizont sind wie folgt zu verstehen:

- langfristig - fünf bis zehn Jahre
- mittelfristig - vier bis fünf Jahre
- kurzfristig - innerhalb eines Jahres

3.1. Erschließungsvariante 3

Bei der Erschließungsvariante 3 handelt es sich um eine weitestgehend bestandsorientierte Lösung, die vom Arbeitskreis als Grundlage zur weiteren Bearbeitung empfohlen wurde. Kernelement der Variante ist ein Mini-Kreisverkehr auf der Kreuzung bei der alla hopp!-Anlage. Am überfahrbaren Kreisverkehr wird der Kraftfahrzeug-Verkehr verlangsamt, was zur Verkehrssicherheit beiträgt. Die Fahrzeuge können über den Mini-Kreisverkehr wieder aus dem Gebiet herausgeführt werden, ohne dass diese auf dem Harbigweg Wendemanöver durchführen müssen. Östlich des Mini-Kreisverkehrs ist ein herausnehmbarer Poller vorgesehen. Er soll den Personenkraftwagen-Verkehr auf dem Feldweg in Richtung alla hopp!-Anlage minimieren. Nördlich des Mini-Kreisverkehrs wird für den Harbigweg ein Straßenquerschnitt wie im südlichen Abschnitt vorgesehen; 6 Meter sollen auf den Rad- und Kraftfahrzeug-Verkehr und 3 Meter auf den Gehweg entfallen. Auf diesem Abschnitt bis zum Knick des Harbigwegs in Richtung Osten wird die Verlegung der Bushaltestelle Harbigweg vorgesehen, wenn die Linie 33 in und aus Richtung Heidelberg Innovation Park fährt. Um den Parksuch- und Schleichverkehr auf dem Harbigweg gering zu halten und dort Störungen des Busverkehrs zu vermeiden, wird ein weiterer herausnehmbarer Poller nördlich der Gregor-Mendel-Realschule vorgesehen.

Die Erschließungsvariante 3 soll aus Sicht der Stadtverwaltung weiterverfolgt werden. Einerseits erscheint die INOVAPLAN-Einschätzung einer langfristigen Umsetzung der baulichen Maßnahmen (Mini-Kreisverkehr, nördlicher Harbigweg-Ausbau mit Bushaltestelle) realistisch, andererseits ist aus Sicht der Verwaltung die Prüfung hinsichtlich einer früheren Umsetzung anzustreben. Aus Sicht der Verwaltung können die herausnehmbaren Poller vor den baulichen Maßnahmen bereits kurzfristig umgesetzt werden. Die Finanzierung kann über im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement vorhandene Mittel erfolgen.

3.2. Maßnahmenvorschlag 1 - Ertüchtigung Parkplatz Messegelände

Die Ertüchtigung des Parkplatzes Messegelände beinhaltet folgende Maßnahmen, die unter anderem zur Vermeidung von Parksuch- und Schleichverkehr beitragen sollen:

- Vorhaltung der vorderen Sektionen im vom Harbigweg einsehbaren Bereich für Personenkraftwagen zwecks frei Sicht auf verfügbare Parkstände für Personenkraftwagen
- Hinweisschild, dass keine Besucherparkplätze im Sportzentrum Süd vorhanden sind
- Neuordnung und Strukturierung der Parkstände für mehr Übersichtlichkeit und Effizienz bei der Nutzung
- Regelmäßige Kontrollen direkt nach Umsetzung der Maßnahmen
- Das Parken von Lastkraftwagen einschränken beziehungsweise bewirtschaften
- Bei Veranstaltungen in zukünftiger Großsporthalle Parkplätze bewirtschaften

Der vorletzte Punkt beruht auf einen Vorschlag auf dem Bürgerforum, gegebenenfalls nur Lastkraftwagen und nicht Personenkraftwagen bei der Nutzung des Parkplatzes einzuschränken. Diesen Vorschlag befürwortet die Verwaltung und sieht ihn wie alle Teilmaßnahmen im mittelfristigen Umsetzungshorizont von vier bis fünf Jahren, wobei der letzte Punkt gegebenenfalls bereits früher zu berücksichtigen ist.

Im Zuge der Ertüchtigung des nördlichen Harbigwegs (siehe 3.1) werden gegenwärtig keine Verkehrsanlagen für den ruhenden Verkehr vorgesehen. Deshalb wird optional die Schaffung zusätzlicher Stellplätze auf Vereinsgeländen geprüft. Die Prüfung erfolgt unter dem Aspekt der Verringerung von Parkdruck im Gebiet, was also davon abhängig ist wie der Parkplatz Messegelände ausgelastet wird.

3.3. Maßnahmenvorschlag 2 - Ausbau nördlicher Abschnitt Harbigweg

Auf den Ausbau des nördlichen Abschnitts vom Harbigweg wurde bereits im Kapitel zur Erschließungsvariante 3 eingegangen. Als Baustein der Erschließungsvariante 3 wird die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung angestrebt.

3.4. Maßnahmenvorschlag 3 - Interaktiver Spielraum: Fußweg zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!

Die Maßnahme eines interaktiven Spielraums am Fußweg zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage hat eine Erschließungsfunktion abseits des heute ausgeschilderten Wegs. Die besondere Idee hier ist den neuen Weg entlang mit Spielelementen, Sitzgelegenheiten und kleinen Rätsel sowie Aufgaben auszustatten. Auch wenn die Verwaltung wohlüberlegt den bestehenden Weg zwischen alla hopp!-Anlage und Parkplatz Messegelände für Fußgänger ausgeschildert hat und eine Änderung der Wegeführung nicht für unbedingt erforderlich hält, wird eine langfristige Umsetzung, vorbehaltlich einer Prüfung wie zum Beispiel hinsichtlich der Grundstücksverfügbarkeit, geprüft.

3.5. Maßnahmenvorschlag 4 - Trennung Fuß- und Kraftfahrzeugverkehr zwischen alla hopp!-Anlage und Kirchheimer Weg

Bei dieser Maßnahme geht es um eine bedarfsabhängige Erweiterung des genannten Straßenabschnitts um einen Gehweg zur eventuellen Erhöhung der Verkehrssicherheit. Insofern wird diese Maßnahme langfristig eingeordnet, zumal die Verwaltung davon ausgeht, dass sich die Maßnahme wegen des östlich des Mini-Kreisverkehrs vorgesehen Pollers erübrigt. Der Bedarf wird also abgewartet und gegebenenfalls überprüft.

3.6. Maßnahmenvorschlag 5 - Ertüchtigung Parkplatz Sportzentrum Süd

Die Ertüchtigung des Parkplatz Sportzentrum Süd beinhaltet folgende Maßnahmen, die unter anderem zur Vermeidung von Parksuch- und Schleichverkehr beitragen sollen:

- Hinweisschild, dass keine Besucherparkplätze im Sportzentrum Süd vorhanden sind
- Neuordnung und Strukturierung der Parkstände für mehr Übersichtlichkeit und Effizienz bei der Nutzung
- Regelmäßige Kontrollen direkt nach Umsetzung der Maßnahmen

Die Teilmaßnahmen werden im mittelfristigen Umsetzungshorizont gesehen.

3.7. Maßnahmenvorschlag 6 - Mini-Kreisverkehr

Der Mini-Kreisverkehr ist Kernelement der bereits erläuterten Erschließungsvariante 3. Bezüglich seiner Umsetzung wird zusammen mit Maßnahmenvorschlag 2 die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung angestrebt.

3.8. Maßnahmenvorschlag 7 - Erleichterung des Transports zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage

Durch Bollerwagen-Ausleihstationen mit Pfandsystem am Parkplatz Messegelände und an der alla hopp!-Anlage wird eine Reduzierung des Widerstandes zur Nutzung des Fußwegs zwischen Parkplatz Messegelände und alla hopp!-Anlage angestrebt. Die Verwaltung ist offen für diese Maßnahme. Eine mittelfristige Umsetzung soll aus Sicht der Verwaltung privatwirtschaftlich erfolgen.

3.9. Maßnahmenvorschlag 8 - Bedarfsabhängige Hol- und Bringzonen

Bei dieser bedarfsabhängigen Maßnahme geht es um die Vermeidung von möglichen Kraftfahrzeugballungen im Umfeld der Gregor-Mendel-Realschule. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind bei Bedarf Hol- und Bringzonen im Bereich des Parkplatzes Sportzentrum Süd und des Knotenpunktes Königsberger- und Stettiner Straße angedacht, wobei die Maßnahme am genannten Knotenpunkt in Verbindung mit Maßnahmenvorschlag 17 (Installieren von Pollern) zu sehen ist. Für Hol- und Bringzonen gibt es kein offizielles Verkehrszeichen, aber durch die Einrichtung von eingeschränktem Haltverbot wäre auf einer geeigneten Fläche eine Realisierung möglich.

3.10. Maßnahmenvorschlag 9 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität an neuen ÖV-Haltestellen

Dieser Vorschlag ist allgemeiner Natur und soll zur Attraktivität des ÖPNV beitragen. Es bezieht sich aber auch auf den Neubau der Haltestelle Harbigweg im Rahmen des 2. Maßnahmenvorschlags. In Heidelberg gibt es Vorgaben für die Gestaltung von Haltestellen, die beim Neubau berücksichtigt werden. Die Prüfung hinsichtlich einer mittelfristigen Umsetzung wird angestrebt, wobei gegebenenfalls eine provisorische Einrichtung der Haltestelle notwendig ist, wenn die Linie 33 in und aus Richtung Heidelberg Innovation Park fährt.

3.11. Maßnahmenvorschlag 10 - Adäquates ÖV-Angebot – VRN Kombi-Ticket

Dieser Vorschlag zielt auf das Verkehrsverlagerungspotential durch Angebotserweiterung des ÖPNV während Großveranstaltungen ab, wobei der Fokus auf ein VRN Kombi-Ticket gelegt wird. Aus dem Bürgerforum gab es Hinweis, dass ein Kombi-Ticket nicht für alle Vereine sinnvoll ist. Hier müssen die Vereine auf den Verkehrsverbund zugehen, der offen für Gespräche ist und gerne informiert. Die Stadtverwaltung kann gegebenenfalls vermitteln.

3.12. Maßnahmenvorschlag 11 - Adäquate Wegeverbindungen für Fußgänger

Diese Maßnahme, die zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll, wird von INOVAPLAN durch folgende Punkte beschrieben:

- Etablierung von zusammenhängenden, ausreichenden und direkten Verbindungen
- Kenntlichmachung von Gehwegen durch eindeutige Straßenraumgestaltung
- Berücksichtigung Rollstühle und Kinderwagen

- Keine Einschränkung durch Hindernisse
- Durchsetzung von Parkverboten

Diese Maßnahme wird hinsichtlich einer möglichst mittelfristigen Umsetzbarkeit geprüft.

3.13.Maßnahmenvorschlag 12 - Ausweitung der Orientierungshilfen

Der Vorschlag zur Ausweitung von Orientierungshilfen hat zum Ziel, im gesamten Gebiet Fußgängern die Fortbewegung zu erleichtern und sie damit zu fördern. Die Verwaltung greift die Anregungen dazu auf und strebt mittelfristig an, die kürzlich erneuerte Beschilderung zu erweitern.

3.14.Maßnahmenvorschlag 13 - Attraktive Fahrradabstellanlagen

Bei dieser Maßnahme sollen Fahrradabstellanlagen zur Förderung des Radverkehrs beitragen. Die Vision der Abstellanlagen ist vielversprechend und kann vorbehaltlich einer Prüfung voraussichtlich mittelfristig verfolgt werden.

3.15.Maßnahmenvorschlag 14 - Sichtbarmachen des Verkehrsgeschehens

Beim Sichtbarmachen des Verkehrsgeschehens geht es um die adäquate Beleuchtung von Verkehrsanlagen und regelmäßige Pflanzenschnitte. Solche Maßnahmen verbessern die Aufenthaltsqualität von Verkehrsteilnehmern und tragen zur Vermeidung von Angsträumen bei. Zudem erhöht sich die Verkehrssicherheit, wenn Schilder nicht verdeckt sind. Die Prüfung und Umsetzung dieser Maßnahme wird kurz- bis mittelfristig angestrebt, wobei die Stadtverwaltung die Parkplatzbeleuchtung als wichtig ansieht.

3.16.Maßnahmenvorschlag 15 - Kennzeichnung und Durchsetzung von Tempo 30 und Parkverboten

Bei dieser Maßnahme geht es um die Schaffung und Durchsetzung von Verkehrsregeln zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere direkt nach Umsetzung neuer Maßnahmen. In diesem Zusammenhang gab es zahlreiche Anregungen aus dem Bürgerforum wie zum Beispiel die Prüfung von Tempo 20 anstelle von derzeit Tempo 30 auf dem Harbigweg. Die Prüfung und Umsetzung des Maßnahmenvorschlags 15 wird kurz- bis mittelfristig angestrebt.

3.17.Maßnahmenvorschlag 16 - Runder Tisch Mobilität

Die Idee des Runden Tisch Mobilität ist die Etablierung einer Gruppe in ähnlicher Zusammensetzung wie im Arbeitskreis zwecks regelmäßigem Austausch. Die Stadtverwaltung sieht die Initiative und Leitung des Austauschs bei den Anliegern. Die Maßnahme kann kurzfristig initiiert werden und die Stadtverwaltung könnte eine Ansprechperson im Amt für Verkehrsmanagement benennen.

3.18.Maßnahmenvorschlag 17 - Installieren von Pollern

Zweck der Poller im Gebiet ist den Parksuch- und Schleichverkehr auf dem Harbigweg gering zu halten und dort Störungen des Busverkehrs zu vermeiden. Auf eine kurzfristige Installation von Pollern wurde bereits in Kapitel 3.1 eingegangen. In einer weiteren bedarfsabhängigen Stufe ist die Installation eines herunterfahrbaren Pollers auf dem Harbigweg kurz vor der Kreuzung Stettiner Straße und eines herausnehmbaren Pollers gegenüber der Pleikartsförster Straße

vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des herunterfahrbaren Pollers ist gegebenenfalls die Einrichtung einer Hol- und Bringzone im Bereich des Knotenpunktes Königsberger- und Stettiner Straße zu prüfen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Vertretung des Beirats von Menschen mit Behinderungen war als Mitglied des Arbeitskreises eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Verkehrs- und Parkkonzept soll den Wünschen nach klaren Regelungen und Abläufen für alle Verkehrsarten unterstützen und die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs stärken.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Dokumentation des Bürgerforums
02	Schlussbericht der Verkehrsuntersuchung